

# Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wochentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wochentlich 8 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)  
„Der Hausfreund“ (täglich).  
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —



Insertions-Anträge an alle ausm. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

**Insertate**  
15 Pf. Wohnungsgefuche und Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. bis Enthalte oder deren Raum. Beilagen 25 Pf. pro Seite, 1 Beilage pro Seite 10 Pf. — Expedition: Elbingerstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. G. A. A. in Elbing.  
Verantwortlicher Redacteur Max Tiedemann in Elbing.

Nr. 210.

Elbing, Dienstag

9. September 1890.

42. Jahrg.

## Telegraphische Nachrichten.

**Grabenstein, 7. Sept.** Der Kaiser und die Kaiserin fahren Nachmittags 3 Uhr an Bord der Stationsyacht „Farewell“ zum Diner der Provinz im „Strandhotel“ zu Glücksburg. — Die Manöverflotte sowie das österreichische Geschwader sind heute Nachmittag nach Höruphaff auf Alsen abgedampft.

**Glücksburg, 7. Sept.** Der Kaiser und die Kaiserin sind bei der Auffahrt zum Diner der Provinz nach dem „Strandhotel“ von einer dichtgedrängten, aus der ganzen Umgebung zusammengeströmten Menschenmenge enthusiastisch begrüßt worden. — Das Zivilcabinet Sr. Majestät reist bereits morgen früh nach Berlin ab und geht demnächst nach Schlesien weiter.

**Dresden, 7. Sept.** Der Wasserstand beträgt noch immer 5 Meter über dem Nullpunkt, jedoch fällt das Wasser beständig. Im Zwinger und dem Taschenberg-Palais müssen die Wappsteine noch auf Holzstegen stehen. Man hegt keinerlei weitere Befürchtungen.

**Schandaun, 7. Sept.** Das Wasser sinkt langsam, aber stetig. Die Sendbüchsen „Duisfana“ und „Königsvilla“ blieben von den Fluthen vollständig verschont, und in deren Betrieb ist keine Störung eingetreten.

**Wien, 7. Sept.** Im Hauptstrome der Donau wurde bis Mittag ein unbedeutendes Sinken des Wasserstandes beobachtet. Die Freudenaue, wo sich der Rennplatz befindet, ist weit bis in den Prater hinein überschwemmt. Die für heute und morgen angelegten Herbstfrennen mußten infolge dessen sistirt werden. — Aus Vins, Stein und Tulln wird Fallen der Donau gemeldet.

**Freistadt, 7. Sept.** Der gesammte Verkehr auf der Strecke Budweis-Galsbach ist wieder aufgenommen.

**Paris, 7. Sept.** Bei dem heutigen Duell zwischen Mermeiz und dem Journalisten La Bruyère wurde letzterer leicht am Arme verwundet.

**Petersburg, 7. Sept.** Bei den Manövern in Wolhynien operiren zwei Armeen, die Wolhynische und die Lubliner mit zusammen 191 Bataillonen, 144 Eskadrons und 456 Geschützen gegeneinander. Die Disposition zu den Manövern, für welche der Großfürst Nicolai Nikolajewitsch der Ältere als oberster Schiedsrichter bestellt wurde, ist folgende: Die Wolhynische Armee nimmt eine Defensiv-Stellung hinter der Linie Iwowa-Styr mit vorgezogener Kavallerie ein. Ihre Aufgabe ist, das Dreieck Lucht-Dubno-Romno gegen einen von Westen anrückenden Feind zu verteidigen. Dieser, die Lubliner Armee, greift dementsprechend die Linie Iwowa-Styr an und erobert schließlich Romno. — Es ist das erste Mal, daß in Rußland so große Truppenmassen zu Manövern zusammengezogen wurden. Als von besonderem militärischem Interesse wird hervorgehoben, daß die Truppen der Lubliner Armee einen drei Tage dauernden Marsch zu machen haben.

**Rom, 7. Sept.** Dem „Capitan Fracassa“ zufolge eruchte eine Gruppe Florentiner Bürger den Ministerpräsidenten Crispi um die Erlaubniß ihm ein Banquet anzubieten. Crispi nahm dasselbe an. Es hat sich zu diesem Zwecke ein Komitee von Notabeln gebildet.

**Sofia, 7. Sept.** Die legislativen Wahlen haben heute in vollkommener Ordnung begonnen. Aus Südbulgarien wird eine große Theilnahme der bäuerlichen Wähler gemeldet.

**Buenos-Ayres, 7. Sept.** Ein Regiment Artillerie mit 50 Kanonen ist nach Entre-Rios abgeschickt worden. Die Regierung befahl, daß alle Schiffe in dem neu erbauten Hafen Madero löschen sollen.

## Die Kaisermanöver in Schleswig-Holstein.

Ueber die Kaiserfeste in Schleswig-Holstein liegen folgende Nachrichten vor:

**Grabenstein, 6. Sept.** Heute Vormittag fand die Inpazirung der Manöverflotte durch den Kaiser statt. Morgens 8 Uhr legten die Schiffe der Manöverflotte Topflaggen, das österreichische Geschwader führte die deutsche Kriegsschiffe an Großmast. Der Kaiser begab sich von der „Hohenzollern“ an Bord des Panzerschiffes „Baden“, Flaggschiff des Vize-Admirals Deinhard. Die Kaiserin, Herzog Ernst Günther, Prinz Ferdinand und die Prinzessin Mathilde von Schleswig-Holstein fuhren mit der Stationsyacht „Farewell“ an Bord der „Hohenzollern“ und folgten mit derselben der Manöverflotte, welche um 8½ Uhr Anker lichtete und nach Sonderburg in See ging. Hier fand sodann ein kriegsmäßiges Manöver der aus 8 Panzerschiffen, einer Kreuzerflotte, 3 Aviso's und 21 Torpedobooten bestehenden Manöverflotte statt, zu welchem die vorher nicht bekannt gegebene Aufgabe vom Kaiser selbst gestellt wurde. Die Schulschiffe „Luis“, „Niobe“ und „Mars“, sowie die österreichische Flotte waren vor Anker geblieben.

Die in der Richtung auf Sonderburg abgedampfte Manöverflotte wendete sich, in See gekommen, südlich. Der Kaiser, an Bord des Panzerschiffes „Baden“, setzte sich an die Spitze. Generalfeldmarschall Graf Moltke begab sich mit einem Boot von der Nacht „Hohenzollern“ ebenfalls an Bord der „Baden“, und blieb während des Manövers neben Sr. Majestät auf der Kommandobrücke. Die Nacht „Hohenzollern“ mit der Kaiserin und den Fürstlichkeiten folgte. Die

Manöverflotte machte verschiedene Evolutionen und hielt Schießübungen ab. Die „Hohenzollern“ lehrte früher zurück als das Geschwader. Die Mannschaften der Schulschiffe und des österreichischen Geschwaders paradien wie bei der Ausfahrt der Flotte auch jetzt vor der Standarte der Kaiserin in den Rufen. Die Schiffe gaben den üblichen Kaiserjagat. Die Kaiserin sowie die Fürstlichkeiten landeten um 4 Uhr 10 Min. an der Grabensteiner Schiffsbrücke und begaben sich in offenen Wagen unter dem brausenden Jubel der Spalier bildenden Bevölkerung nach dem Schlosse.

Bei Ihren Majestäten fand Abends 6 Uhr die Parada für die Marine statt, um 8 Uhr begann der große Zapfenstreich, ausgeführt von sämtlichen Musikkorps und Tambourkorps des IX. Armeekorps, welche unter dem magischen Lichte mehrere hundert von Magnesiumfackeln aufzogen. Das Schloß ist prachtvoll illuminiert.

**Grabenstein, 7. Sept.** Bei der gestrigen Parada für die Marine brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Meine Herren Admirale und Kommandanten Meines Geschwaders! Ich spreche Ihnen Meinen innigsten Dank aus für die Leistungen, die ich heute gesehen habe. Sie stehen am Abschluß Ihrer Ausbildungsperiode und freue ich mich, zu sehen, daß die Ziele, die ich Ihnen gesteckt habe und die Wünsche, die ich Ihnen ausgesprochen habe, von Ihnen beherzigt und erreicht worden sind. Sie haben am Ende einer dreimonatlichen Periode eine Probe abgelegt, die zu Ihrer vollen Ehre ausgeschlagen ist, nicht nur in taktischer Beziehung in Bezug auf die Führung Ihrer Schiffe und der Geschwader, sondern auch in Beziehung auf die Schießausbildung Ihrer Leute, und ich spreche Mein Lob sowohl den Kommandanten, wie auch den Offizieren der Schiffe und den Batterie-Offizieren aus. Desgleichen hat sich das Kommando Meiner Torpedoflotte im Ganzen wie im Einzelnen in jeder Beziehung bewährt, und ich hege die feste Ueberzeugung, daß bei dem Grade der Ausbildung, bei der Hingebung, der Disziplin, der Treue, mit der die Herren arbeiten, Meine Flotte im Stande sein wird, jede auch noch so ernste Aufgabe, die ich ihr stellen werde, zu Meiner vollen Zufriedenheit und zum Wohl und Heil des Vaterlandes, sowie zu dessen Ruhm zu lösen. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl Meiner Marine; Sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!“

Der kommandirende Admiral Freiherr von der Goltz erbat hierauf von dem Kaiser das Wort zu folgendem Trinkspruch: „Gestatten Eure Majestät Ihren Kommandanten, den allerunterthänigsten Dank durch mich zu sagen für die sehr gnädigen Worte, und Eurer Majestät zu danken für die unerschöpfliche Gnade und Fürsorge, mit der Allerhöchstdieselben die Marine überschüttet. Ich bitte Euer Majestät unsere Gelübde entgegenzunehmen, daß wir arbeiten werden, um uns dieser Gnade stets werth und würdig zu zeigen, und daß, wenn Euer Majestät uns brauchen, Sie die Marine stets bereit und als fertige Waffe finden werden. Zum Ausdruck dieses unseres Gelübdes bitte ich einzustimmen in den Ruf: Es lebe Se. Majestät der Kaiser, unser Allergnädigster Herr! Er lebe hoch, hoch, hoch!“

Die an den Manövern theilnehmenden Fürstlichkeiten, der G. M. Graf Moltke, welcher vom Publikum mit lebhaften Zurufen begrüßt wurde, sowie die Admiralität und die Offiziere des österreichischen Geschwaders trafen um 9½ Uhr Vormittags mit dem Aviso „Jagd“ und einem Privatdampfer hier ein und begaben sich zu Wagen nach dem Herzogshügel. Um 9½ Uhr landete Prinz Heinrich in einer Barikade und fuhr zum Besuche der kaiserlichen Majestäten nach dem Schloß. Der Kaiser war während der Nacht im Schlosse verblieben.

Um 9 Uhr Vormittags wurden die Offiziere, Kadetten und Mannschaften des Manöver-Geschwaders in Booten und Dampfbarikaden ausgeschifft, um dem Feldgottesdienst auf dem Herzogshügel beim Schloß von Grabenstein beizuwohnen. An dem Gottesdienst nahmen ferner Theil: das 2. Hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 76, das 2. Bataillon des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89, zwei Eskadrons des 1. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17, 1 Eskadron des 2. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 18, 1 Eskadron des Hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15, das Holsteinische Feldartillerie-Regiment Nr. 24 und 1 Kompanie Pioniere. Die Musik stellt das 2. Hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 76; die Gesänge werden von dem evangelischen Sängerkorps der Garnison Hamburg-Altona ausgeführt.

Der Prinz Heinrich, die fürstlichen Personen aus dem Gefolge des Kaisers, Generalfeldmarschall Graf Moltke, die Generalität, die österreichischen und übrigen fremdherlichen Offiziere begaben sich um 12 Uhr an Bord des Aviso „Jagd“ und anderer Marinefahrzeuge nach Glücksburg. Graf Moltke, welchen die zahlreichen Zuschauer lebhaft begrüßten, blieb trotz des stürmischen Windes auf dem Deck der Stationsyacht. Die Marineoffiziere und die Mannschaften setzten nach der Manöverflotte über.

Der Feldgottesdienst, gehalten von dem Oberpfarrer Hoffmann des 9. Armeekorps, unter Assistenz der Divisionspfarrer Buttel (Schleswig) und Bod (Hens-

burg) in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, der Prinzen Albrecht und Heinrich von Preußen, sowie anderer fürstlicher Gäste, der gesammten Generalität, darunter der kommandirende General von Leszinski, Generalfeldmarschall Graf Moltke, der Chef des Generalstabes der Armee Graf v. Waldersee, der Kriegsminister Werdy du Rernois, fand auf dem Herzogshügel statt und nahm einen erhebenden Verlauf. Die liturgischen Gefänge sangen der Altonaer und der Hamburger Kirchenchor. Die Hauptliturgie hielt der Oberpfarrer Hoffmann, ebenso die Predigt über 1. Könige Cap. 3 V. 4 und das Thema: Dieser Herzogshügel, eine herrliche Höhe zum Opferrath mit der Inschrift: Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten Dein Gelübde. Vor und nach der Predigt sang unter Posaunenbegleitung die Gemeinde: Lobe den Herrn. Die Schlußliturgie hielt der Divisionspfarrer Bod. Das Wetter ist schön. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die fürstlichen Gäste und Graf Moltke waren in dem purpurnen Zelte. Nach dem Gottesdienst fand Parade auf dem Herzogshügel über die 4000 zum Gottesdienst versammelten Mannschaften, 3000 von dem 9. Armeekorps und 1000 von der Marine, statt, worauf das Kaiserpaar zu Fuß nach dem Schloß zurückkehrte. — Um 5 Uhr ist Festtafel seitens der Provinz in dem Strandhotel Glücksburg.

Der „Reichsanzeiger“ bringt den Wortlaut des Toales des Kaisers auf das neunte Armeekorps bei dem vorgestrigen Paradediner, worin es nach dem Ausdruck des Dankes an das Armeekorps heißt: „Wir stehen hier auf historischem Boden, auf welchem wir unseren Waffen mit den österreichischen zusammen blutige Vorbeeren siegreich erfochten.“

## Politische Tagesübersicht.

Inland.

**Berlin, 7. September.**  
— Bei der Sedanfeier auf Helgoland hat sich ein charakteristischer Zwischenfall zugetragen. Im Anschluß an einen beim Zudeffen ausgebrachten Toast auf den früheren Reichskanzler beantragte ein Redner die Abendung eines Begrüßungsgramms an den Fürsten Bismarck; gegen diesen Vorschlag machte sich jedoch eine so starke Opposition geltend, daß der Antragsteller schweig und die Abendung einer Depesche unterblieb.

— Abranji wird von den „Hamb. Nachr.“ für verrückt erklärt. Vor etwa einer Woche ging den „Hamb. Nachr.“ aus Budapest ein Dr. Jay unterzeichnetes Telegramm zu, in dem mitgeteilt wurde, daß Herr Abranji wegen „böartigen Nervenleidens“ demnächst in eine Heilanstalt gebracht werden solle. Dieser Umstand erklärte, hieß es weiter, vieles, was Abranji in letzter Zeit gethan und geschrieben habe; die tiefbetrübt Familie bitte um Schonung und Schweigen.

— Fürst Bismarck dankt in der „Saalezeitung“ in Leipzig für die aus Anlaß des Sedantages ihm überbrachten schriftlichen und telegraphischen Begrüßungen.

— Die Broschüre „An die Arbeiter Deutschlands“, welche am 1. Oktober in einer Auflage von einer Million erscheinen und die Sozialreform im Sinne der kaiserlichen Erlasse behandeln soll, hat, wie verlautet, den Abgeordneten Deichhäuser zum Verfasser.

— An der Spitze der von der Stadt Parchim ausgehenden Bemühungen, dem Feldmarschall Grafen Moltke an seinem 90. Geburtstag eine Ehrengabe zu weihen, stehen die drei Reichstagsabgeordneten Graf Schlieffen (deutschkons.), Büsing (natlib.) und Dr. Pachnide (deutschfrei).

— Einer Einladung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft folgend, werden zwecks Besuchs der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung die Herren Major von Wismann, Dr. Carl Peters und der Afrika-Reisende Oskar Vorchert in Bremen am 6. d. Mts. eintreffen.

— In diesen Tagen werden auf Veranlassung des auswärtigen Amtes ein Sekretär des Reichsmarine-Amtes und je 1 Beamter der Intendanturen Kiel und Wilhelmshaven nach Zanzibar geschickt. Man bringt die Entsendung derselben mit dem Verlangen der Oberrechnungskammer nach einer größeren Spezialisierung der Rechnungslegung über die Ausgaben für die Kolonialtruppe in Zusammenhang. Für die Reichsregierung ist eine mehr spezialisierte Abrechnung auch deshalb von Wichtigkeit, weil auf Grund derselben die weiteren Forderungen für die Kolonialtruppe aufgestellt werden sollen.

— Durch Beschluß des Bundesrathes ist § 27 der Bahnordnung für deutsche Eisenbahnen folgendermaßen abgeändert worden: Die größte zulässige Fahrgeschwindigkeit für Züge und einzelne fahrende Lokomotiven wird durch die Landesaufsichtsbehörde festgestellt.

— In Bremen fand am Sonnabend zu Ehren des Reichskommissars Majors v. Wismann im neuen Parkhaus ein Komers statt. Wismann telegraphirte, daß er erst nach Mitternacht eintreffen würde.

— Mehrere Städte beabsichtigen, von Neuem beim Reichstage zu petitioniren, dahin wirken zu wollen, daß die Vergütung für die Ueberlassung einer Fernsprechkette in Städten von nicht mehr als 50,000

Einwohnern auf zwei Drittel des für größere Städte geltenden Gebührensatzes, d. h. zur Zeit von 150 Mk. auf 100 Mk. ermäßigt werden.

— Schon seit einiger Zeit verlautete, daß der Reichsgerichtspräsident v. Simson von seinem Posten zurücktreten werde. Das damals dementirte Gerücht war nur verfrüht, nicht grundlos. Wie dem „B. Z.“ aus Leipzig telegraphirt wird, ist Präsident Simson nochmals bis zum 1. Februar beurlaubt, um dann in den Ruhestand zu treten. Das hohe Alter, in welchem er steht (geb. 10. November 1810 zu Königsberg), erklärt hinlänglich den Wunsch nach Ruhe.

— Der neue deutsch-türkische Handelsvertrag soll spätestens am 13. März 1891 in Kraft treten und 21 Jahre vorbehaltlich periodischer Revisionen in Kraft bleiben.

— Lieutenant von Tiedemann, der Begleiter von Karl Peters, ist in Bromberg, einer Meldung der „Allg. Ztg.“ zufolge, schwer erkrankt.

— Nachdem Herr Prof. Nippold es abgelehnt hat, Gewährsmann der von der „Tägl. Rundsch.“ veröffentlichten angeblichen Briefe der Kaiserin Augusta zu sein, taucht jetzt ein neuer Name auf, und zwar wird nun von dem „M. Journ.“ der Freiherr von Schöler, ein naher Verwandter der verstorbenen Vorleserin und ältesten Vertrauten der Kaiserin Augusta, der Palastdame Gräfin Hade, genannt.

— Ueber die Einberufung des preussischen Landtages will ein hiesiges Völkchenblatt aus parlamentarischen Kreisen gehört haben, daß man regierungstheilig glaubt, der Landtag könnte, auch wenn er erst im Januar zusammenträte, seine Aufgaben ohne große Anstrengung erledigen, da die Verathung des Etats keine große Schwierigkeit bieten wird. Denn der diesjährige Etat wird, mit alleiniger Ausnahme der Einziehung der Summe für die Erhöhung der Beamtengehälter, dieselbe Konfiguration wie der vorjährige zeigen, also zu Weiterungen in der Verathung kaum Veranlassung geben.

— Dem Vernehmen nach sieht der Landtagsabgeordnete für Potsdam, Regierungsrath Dr. Reich, zur Zeit händiger Hilfsarbeiter im Reichsamt des Innern, seiner demnächstigen Entsendung nach der Insel Helgoland als Beirath des kaiserlichen Kommissars Wermuth entgegen.

— Aus Oppeln wird gemeldet: Hiesigen Fleischern wurde von der Regierung nahegelegt, Schlachthäuser jenseits der russischen Grenze zu errichten. Alsdann werde sie eine Zollermäßigung für einzuführendes Fleisch herbeiführen.

\* **Karlruhe, 6. Sept.** Der belgische Minister für Ackerbau de Bruyn und der luxemburgische Ministerpräsident Gysels, welche Zwecks Kenntnismachung der landwirthschaftlichen Einrichtungen Badens hier verweilen, haben heute von dem Geheben in hohem Maße befriedigt, die Heimreise angetreten.

Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 6. Sept. Die volkswirthschaftliche Section des landwirthschaftlichen Kongresses hat gestern eine Resolution an, in welcher den Regierungen die Förderung der landwirthschaftlichen Interessenvertretung in den landwirthschaftlichen und natürlichen Verhältnissen jedes einzelnen Staates entsprechender Weise empfohlen wird. Der Kongress ist heute Mittag geschlossen worden.

**Prag, 6. Sept.** Bei den Landtagswahlen in den Bezirken Tabor und Chrudin siegten die Jungesuchen.

**Triest, 6. Sept.** Ein gewisser Coritti, von hier gebürtig und hier wohnhaft, ist als der Hersteller explodirter Petarden verhaftet und dem Landgericht überwiesen worden.

**Frankreich.** Paris, 6. Sept. Der „Figaro“ widmet Kaiser Wilhelm einen Leitartikel, der voll Rühmens ist. Der Kaiser sei wohlwollend, von offenem und empfänglichem Gemüth, beseelt von Wissensdurst, liebe aber gleichzeitig den Scherz und die Heiterkeit. — Der „Gaulois“ spendete in einem Artikel über den Sozial-Kongress zu Vättich, der am Sonntag eröffnet werden wird, den Veranlassern desselben das größte Lob. Sie seien, sagt das Blatt, Mitarbeiter des jungen, energischen deutschen Kaisers bei dem großen Werke der sozialen Verkönnung. — Der boulangistische Abgeordnete Mermeiz-Terrail wurde infolge der von ihm veröffentlichten Enthüllungen über den Boulangismus von dem Boulangisten Labruyère und dem Abgeordneten Charles Laurent zum Zweikampfe geordert. — Mermeiz soll seine Zeugen auch den Abgeordneten Castelin, Milleboye, Henri Fouquier, Arthur Ranc und Emanuel Arène geschickt haben. — Das Duell zwischen Rochefort und Thibaud hat heute Morgen um 9½ Uhr in La Clinge an der holländischen Grenze stattgefunden. Thibaud wurde am Schenkel verwundet. — Deroulede wurde von dem ehemaligen Komitee der nationalen Liga um seine Meinung befragt, was angesichts des jetzigen Boulangerskandals zu thun sei. Der Expolitiker äußerte, man müßte die Antwort des Generals abwarten. Im Uebrigen protestirte er gegen die Aufshawung, als ob die nationale Liga die Monarchie wieder herzustellen trachte. — Ein heutiger Artikel des „Figaro“ über den Boulangismus enthält Mittheilungen über die Beteiligung des Grafen von Paris und der Royalisten in dieser Angelegenheit. Dillon hätte darüber

mit dem Grafen von Paris in London konferrirt. — Nach Meldungen der Morgenblätter hätte der Senegal im französischen Sudan in Folge plötzlicher Ueberfluthung große Vorräthe an Waaren, Lebensmitteln und Munition vernichtet; zahlreiche Personen seien ertrunken. Die projektirte militärische Sudanexpedition sei hierdurch verzögert worden. — Die dem Vater Doyere von der französischen Regierung anvertraute Mission an den König von Dahomey ist vollständig gescheitert. Frankreich ist infolge dessen gezwungen, sich auf eine ernste Aktion nach der Regenzeit im November vorzubereiten. — Der wegen seiner Hezereien zum 1. Mai zu mehrmonatlichem Gefängniß verurtheilte Marquis von Morès ist von dem Präsidenten Sadi Carnot begnadigt worden.

**Rußland.** Einem Telegramm des „Berl. Tagbl.“ zufolge verlautet in Petersburg diplomatischen Kreisen, Tatitschew habe aus Bulgarien Vorschläge Stambuloff zur Verhöhnung mit Rußland mitgebracht und dieselben den maßgebenden Kreisen unterbreitet, man habe diese Vorschläge nicht unbedingt zurückgewiesen; es heißt sogar, die Vorschläge Stambuloff seien in ernste Erwägung gezogen, und Tatitschew habe in dieser Sache schon verschiedene Besprechungen im Auswärtigen Amte gehabt, wo man von neuer Hoffnung lebte, daß die bulgarische Frage in einer für Rußland befriedigenden Weise aus der Welt zu schaffen. — Beim Empfang der Behörden in Kuopio erwiderte der Generalgouverneur von Finnland auf eine an ihn gerichtete Ansprache, er sei vollkommen von der Unterthanentreue der Finnländer gegen ihren Monarchen überzeugt; aber es gebe Leute, welche Mißtrauen gegen die Regierung zu erwecken suchten. Der gesunde Sinn des Volkes ließe sich jedoch davon nicht beeinflussen und die Bevölkerung Finnlands werde sich auch fernerhin einer friedlichen Entwicklung erfreuen. Daß in der russischen Presse feindliche Artikel gegen Finnland erschienen seien, dürfe den Finnländern keine Sorge machen, denn einzelne Finnländer hätten selbst die Veranlassung dazu gegeben. Die gesunde Vernunft lehre in dieser Beziehung ruhig zu sein und der väterlichen Fürsorge des Monarchen für alle den verschiedenen Nationalitäten angehörige Unterthanen zu vertrauen. — Der Chef des Polizeibezirks Neval hat eine Verordnung erlassen, wonach in seinem Kreise jegliche Zusammenkünfte in Privathäusern (also auch in den Pfarrhäusern) behufs Abhaltung von Bibel- und Lesestunden außer den gewöhnlichen an den Sonntagen in den Kirchen stattfindenden Versammlungen verboten sind.

**Spanien.** Die Personen, welche bei der Abreise des Ministers Canovas del Castillo nach dessen Wagen mit Steinen warfen, sind ermittelt und verhaftet.

**Portugal.** Lissabon, 6. Sept. Unlängst der über das englisch-portugiesische Abkommen hier herrschenden Mißstimmungen kam es heute zu lärmenden Kundgebungen und Störungen der Ruhe. Der Ministerrath trat in Folge dessen zur Berathung zusammen. — Die Differenzen zwischen Portugal und dem Konigsaate sollen durch Schiedspruch des schweizerischen Bundesrathes entschieden werden.

**Italien.** Die Pariser „Erfasette“ meldet aus Rom, es sei nunmehr festgestellt, daß König Humbert die Reise nach Spezia in Folge eines Beschlusses des italienischen Ministerrathes aufgegeben habe; acht Minister hätten gegen die Reise, zwei für dieselbe gestimmt; der Ministerrath habe diesen Beschluß gefaßt, da er fürchtete, die italienischen Radikalen würden das Eintreffen eines französischen Geschwaders in Spezia benutzen, um große franzosenfreundliche Manifestationen zu veranstalten.

**Serbien.** Bei den bevorstehenden Stupitina-Wahlen stellt ein geheimes Komitee den Erzbischof Milan an fünf Orten als Kandidaten auf. In Nisch soll die Kandidatur nicht unbedeutende Ausichten haben. — Auf Einladung der österreichisch-ungarischen Regierung werden an den Feierlichkeiten gelegentlich des Beginns der Arbeiten am Eisernen Thor Ministerpräsident Gruitch und der Minister der öffentlichen Arbeiten Josimovitch theilnehmen.

**Türkei.** Konstantinopel, 6. Sept. Die Nachrichten auswärtiger Blätter von der Abreise und Verhaftung des griechischen Bischofs in Monastir wird zufrühergezeit als durchaus falsch bezeichnet. Die Nachricht, daß der gedachte Bischof eine Korrespondenz mit der griechischen Regierung unterhalten habe, wird mit gleicher Bestimmtheit nicht bestritten. — Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Konstantinopel vom 5. d. M. gemeldet: Drei türkische Beys, Söhne des hier internirten gestorbenen Veder Khan Beg, haben sich heimlich entfernt. Man befürchtet, daß dieselben nach Armenien gegangen seien, wo ihre Familien einen großen Anhang unter den Kurden besitzen.

**Amerika.** Die Nationalregierung von Argentinien hat auf Ersuchen des Gouverneurs von Entre-Rios Truppen und Kriegsschiffe dorthin abgeordnet. — Der von dem Finanzminister vorgelegte Gesetzentwurf betreffend die argentinischen Finanzverhältnisse ist von beiden Kammern genehmigt worden.

**Afrika.** Nach in Hamburg eingegangenen Nachrichten aus Zanzibar hätte der deutsche Reichspostdampfer „Reichstag“ unbeschädigt auf jandigem Grunde. Von Zanzibar sind vier Schiffe behufs theilweiser Lösung der Ladung requirirt. Der Kommandant des Kreuzers „Schwalbe“ hofft frühestens am Mittwoch das Schiff abzubringen. — Das Kabel zwischen Zanzibar und Bagamoyo wird, wie postoffiziell der „Freiwilligen Zeitung“ auf ihre Frage nach der Deckung der Kosten geantwortet wird, durch die Eastern and South African Telegraph-Company gelegt auf Grund eines Vertrags mit der deutschen Reichspostverwaltung. Dieses Kabel wird dann für eine bestimmte Jahresvergütung von deutscher Seite gemietet werden. Der Verkehr für diese Strecke wird wohl durch deutsche Beamte besorgt werden. Es besteht die Absicht, nach und nach alle diejenigen Küstenhöhen telegraphisch zu verbinden, die von den Dampfern der deutschen Linie angefahren werden.

**Capstadt.** 6. Sept. Das Volk der Barotse hat das Protektorat Englands, welches durch die britisch-südafrikanische Gesellschaft ausgeübt werden soll, angenommen. Die Barotse willigten gleichzeitig in die Abschaffung der Sklaverei.

## Hof und Gesellschaft.

— Wie aus London gemeldet wird, hat die Kaiserin Friedrich ihren Besuch am königlichen Hoflager von Balmoral um drei Wochen verschoben. Sie werde die nächsten zehn Tage in Benedig zu bringen und dem König und der Königin von Italien im Schlosse Monza unweit Mailand einen Besuch abstatten. — Von einer großen Gefahr, in welcher die Kaiserin Friedrich noch am Tage vor ihrer Abreise sich mitamment der königlichen Familie befunden hat, wissen nachträglich griechische Blätter zu berichten: Nach der Besichtigung des im Piräus anfer-

den englischen Geschwaders waren die hohen Herrschaften nach dem Phaleron gedampft. Von dort traten die hohen Herrschaften in einem Sonberzuge die Rückreise nach Athen an, um sich von dort nach Tatoi zurückzubeben. Die Bahn von Phaleron nach Athen wird außer den gewöhnlichen Zügen der Strecke Piräus-Phaleron-Athen auch von einer sogenannten Dampfschienenbahn befahren. Als die Herrschaften auf der letzten kurze Zeit gefahren, hielt plötzlich der Zug, da auf demselben Geleise ein anderer Zug entgegenkam. In kurzer Entfernung von einander konnten beide Züge zum Stehen gebracht werden.

**Wien.** 6. Sept. Kaiser Wilhelm wird bereits am 30. September als Gast des Kaisers Franz Joseph zu den steirischen Hofjagden eintreffen und im steirischen Jagdschloß Mirzsteg sein Absteigequartier nehmen. Es bestätigt sich, daß auch der König von Sachsen und Prinz Leopold von Bayern an den Jagden theilnehmen werden. Der Kaiser wurde eingeladen, auf der Rückreise in Wien zu verweilen, worüber eine endgiltige Antwort noch aussteht.

**Mrofen.** 6. Sept. Der im Mandovterrain in Schlesien befindliche Erbprinz von Waldeck ist an Gelenkheumatismus erkrankt. Der Hofarzt Dr. Manne aus Mrofen wurde telegraphisch ans Krankenlager beordert.

— Den Braunschweiger „Amtlichen Anzeigen“ zu Folge werden die beiden ältesten Söhne des Prinzregenten, Prinzen Albrecht, die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, am 1. Oktober d. J. in Berlin Aufenthalt nehmen, um dort Konfirmationsunterricht zu genießen.

**Homburg v. d. S.** 6. Sept. Fürst Bismarck besuchte gestern Nachmittag den Schießplatz und zeichnete sich in das dort aufstehende Ehrenbuch ein. Um 48 Uhr Abends brachten die Homburger Vereine dem Fürsten einen Fackelzug, an welchem sich die Bevölkerung zahlreich betheiligte. Schützenhauptmann Wozdiz brachte ein Hoch auf den Fürsten Bismarck aus, welches derselbe mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Kaiser Wilhelm erwiderte. Der Fürst erschien jedoch bei dem im Kurgarten abgehaltenen Feste und wurde von dem zahlreichen Publikum auf das Herzlichste begrüßt. — Fürst Bismarck und Gemahlin sind heute Nachmittag 5 Uhr mit dem fahplanmäßigen Zuge unter lebhaften Hochrufen des zahlreichen Publikums abgereist.

**Frankfurt a. M.** 6. Sept. Fürst Bismarck und Gemahlin, welche hier Nachmittag 5 Uhr 40 Min. von Homburg eintrafen, speisten im Fürstentempel des Hauptbahnhofes und setzten um 7 1/2 Uhr Abends über Kassel die Reise nach Barmen fort. Die große Menschenmenge, welche sich auf dem Bahnhofe eingefunden hatte, begrüßte den Fürsten mit lebhaften Zurufen.

**Leipzig.** 6. Sept. Der König befindet sich in fortwährender Besserung.

**Stende.** 6. Sept. Der Reichskommissar Major v. Wismann hatte einen Theil des gestrigen Tages im hiesigen königlichen Schloßchen verbracht und mit dem Könige, der Königin und der Prinzessin Clementine das Diner eingenommen. Heute Vormittag 11 Uhr ist derselbe nach Bremen abgereist.

**Petersburg.** 6. Sept. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist heute hier eingetroffen.

**Petersburg.** 7. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend in Begleitung des Großfürsten Thronfolgers, der Großfürstin Xenia und des Großfürsten Wladimir zur Theilnahme an den Manövern bei Rowno (Wolhynien) abgereist. Am Freitag Abend hatte der Kaiser den Militärbevollmächtigten bei der deutschen Botschaft Oberst von Wilaume in Audienz empfangen, ebenso den Oberst Zerpißki, Kommandeur des Regiments Wyborg, der sich, einer Einladung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm folgend, zur Theilnahme an den preußischen Manövern in Schlesien begibt.

## Armee und Flotte.

**Teichen.** 6. Sept. Nach dem gestrigen Schlußmanöver des ersten Korps sprach der Kaiser seine Befriedigung und Freude über die Kriegstüchtigkeit und Manövertüchtigkeit des ersten Korps aus. — Abends reiste der Kaiser nach Wien zurück.

— Die an Land befindlichen Reservisten der Marine und der Seebataillone werden Ende September entlassen werden.

— Nach Beendigung der Flottenmanöver an der Flensburger Förde finden, wie aus Kiel gemeldet wird, als Schluß der diesjährigen Manöver kriegsgemäße Festungsübungen vor Friedrichsort statt. Die Festung und die umliegenden Forts sind wie im Kriege besetzt, und die Flotte sucht den Eingang zum Kieler Hafen zu erzwingen.

— Der „Zef. Journ.“ wird in einer Zuschrift aus Stuttgart auf das Bestimmteste versichert, daß das Abfertigungsgeschäft des kommandirenden Generals v. Alvensleben genehmigt ist, und daß derselbe bis Anfang Oktober die Wohnung im Gebäude des Generalkommandos räumen wird. Von einer Wiederanstellung des Generals in Preußen scheint, wenigstens für die nächste Zeit, abgesehen zu werden, denn Herr v. Alvensleben unternimmt mit seiner jungen Frau eine längere Reise nach dem Süden.

**Berlin.** 7. Sept. S. M. Kanonenboot „Zitis“, Kommandant Korvetten-Kapitän Wjcher, ist am 5. September cr. in Wladivostok eingetroffen und hat am 6. d. Mts. die Reise nach Chemulpo (Korea) fortgesetzt.

## Nachrichten aus den Provinzen.

**Danzig.** 6. Sept. Der Danziger Gesangverein, dessen musikalische Leitung eine Reihe von Jahren in der benachbarten Hand des tgl. Musikdirektors Herrn Jöbe gelegen hat, sah sich nach dem zu Ostern d. J. erfolgten Rücktritt desselben genöthigt, einen neuen Dirigenten zu wählen. Von 34 Bewerbern wurde Herr Georg Schumann aus Harzburg mit einer Stimme Majorität gewählt.

**Neudorf.** 6. Sept. Die Gewohnheit, am Gedanktag der Freude durch Schießen Ausbruch zu geben, ist einem hiesigen Rutscher verhängnißvoll geworden. Derselbe wollte Pulver anzünden, was ihm jedoch nicht gelang. Da nahm er Petroleum zu Hilfe, goß dies auf das Pulver und beugte sich beim Anzündenden der Masse so dicht auf dieselbe, daß das sich entzündende Pulver ihm ins Gesicht flog und daselbe so stark verbrannte, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Ein mindestens mehrwöchentliches Krankenlager ist die Folge seiner Unvorsichtigkeit. (Dsch. Z.)

**Neuenburg.** 5. Sept. Wegen mangelnden Besuches der Schüler ist der Unterricht in der hiesigen Fortbildungsschule vorläufig eingestellt worden.

**Graudenz.** 6. Sept. Eine hiesige Arbeiterfrau hatte das Kind ihres Sohnes in Pflege. Als nun vorgestern das kleine Wesen unruhig war, kochte sie mehrere Mohlköpfe in Milch und gab die Flüssigkeit

dem Kinde ein. Die Wirkung blieb auch nicht aus, aber zum Entsetzen der Frau nahm die Sache einen schlimmen Verlauf; das Kind wurde immer ruhiger und ruhiger und schlief endlich ein, um nicht wieder zu erwachen. Gestern wurde die Frau wegen fahrlässiger Tödtung verhaftet. (G.)

**Br. Friedland.** 4. Sept. Heute wurde die Abgangsprüfung am hiesigen Lehrerseminar beendet. 31 der jungen Leute bestanden, einer erreichte sein Ziel nicht.

**Riesenburg.** 6. Sept. Gestern Abend gegen 7 Uhr entstand, wie man den „R. W. M.“ von hier schreibt, in einem Stalle des Besitzers Herrn Frh. Blant in Gunthen Feuer, welches sich bei dem herrschenden Winde außerordentlich schnell verbreitete und außer dem Stalle noch zwei gefüllte Scheunen des genannten Besitzers und eine Scheune des benachbarten Murawski'schen Grundstücks zerstörte. Auch sind zwei Kälber mitverbrannt. Bei dem großen Wassermangel konnten die von allen Seiten herbeigeeilten Spritzen nur wenig helfen. Es soll übrigens in der vorhergegangenen Nacht gegen 11 Uhr schon einmal in dem Anfangs genannten Stalle gebrannt haben, doch sind die Flammen im Keime erstickt worden. Herr Blant ist mit Gebäuden und Inhalt, Herr Murawski nur mit dem Gebäude versichert. — Unsere gewerbliche Fortbildungsschule wird seit den letzten 14 Tagen sehr schwach besucht, einzelne Klassen haben häufig 1—3 Schüler. Einer unserer Fortbildungsschüler hatte die Fortbildungsschule absichtlich verläßt. Zur Anzeige gebracht, erhob er gegen die Polizei-Strafverfügung gerichtlichen Widerspruch. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte ihn zwar, die Strafammer in Königsberg aber hob dieses Erkenntniß auf und sprach ihn frei.

**St. Ghlau.** 5. Sept. Bei der am Mittwoch hier stattgefundenen Verpachtung der Fischerei auf dem Geierich- und Klein-Rogung-See (incl. Aalfang) wurde von dem bisherigen Generalpächter Herrn Weichert die Pachthumme von 23,600 Mark, von dem Fischhändler Bonislawski aus Malwa aber 24,000 M. geboten. Den Stadtbehörden steht es jedoch frei, unter den Höchstgeboten sich den Pächter auszuwählen, was in der nächsten Magistrats- bezw. Stadlverordneten-Sitzung entschieden dürfte.

**Königsberg.** 6. Sept. Der im März d. J. verstorbene Uhrmacher Valentin hat sein etwa 10,800 M. betragende Vermögen dem Pächterverein zur Verlohnung und Versorgung treuer weiblicher Diensthöten vermacht. Dem Vereine ist nun zur Annahme jener Zuwendung die landesherrliche Genehmigung erteilt worden. — Zwei hiesige Studenten sind wegen grober Verletzung der akademischen Sitte und Ordnung durch rechtskräftiges Erkenntniß des Senats vom ferneren Besuche der Universität ausgeschlossen worden. — Von der ostafrikanischen (Wismann'schen) Expedition sind nach unserer Stadt zwei Seefoldaten, Avancirte, zum Besuch ihrer hiesigen Angehörigen beurlaubt worden, von welchen der eine wegen Auszeichnung in den Gefechten mit den Wilden mit dem Militär-Ehrenzeichen geschmückt ist. — Die städtischen Lehrer haben an den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung eine mit zahlreichen Unterschriften ausgestattete Petition gerichtet und um Gewährung einer Thenernährungsulage in Höhe von 20 pCt. des Einkommens gebeten. — Wie wir bereits mitgetheilt, hatte der kommandirende General Bronsart von Schellendorff, als Prinz Albrecht am 21. v. Mts. die Besichtigung der 1. und 37. Kavallerie-Brigaden bei Ansternburg abgibt, das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen und sich eine Verletzung zuzuziehen, die ihn nöthigte, sich auf kurze Zeit auf sein Gut Schertnienen bei Braunsberg zurückzuziehen. Der General ist nun vollständig genesen und traf Sonnabend Nachmittag hier ein, und begiebt sich morgen (Sonntag) mit dem Zuge der Südbahn in das Mandov-Terrain, um die Leitung des Korps-Manövers, das in der westlichen Gegend von Lyck stattfindet und vom 8. bis 10. d. M. dauert, zu übernehmen. Am 8. manövriert das ganze Korps gegen einen markirten Feind, während am 9. und 10. d. M. die beiden Divisionen gegen einander manövriren. Sonntag den 7. d. M. trifft der General-Major Hende vom Kriegs-Ministerium von Berlin in Lyck ein und wird an dem dreitägigen Korps-Manöver des 1. Armeekorps theilnehmen.

**Willkallen.** 4. Sept. Der Besitzer K. zu Sutfchen fand seiner Zeit beim Mähen ein Hebhühnerneß mit 17 Eiern. Da die darauf brütende Henne mit der Senje tödtlich verwundet worden war, nahm er die Eier nach seiner Wohnung und setzte eine Glucke darauf, die dann auch zwölf der Thierchen ausbrütete, von denen neun groß gezogen wurden. Unter der besonderen Pflege ihres Heters sind dieselben nun so zahm geworden, daß sie demselben das Futter aus der Hand wegnehmen, sich jederzeit greifen lassen und allabendlich zur nächtlichen Ruhe den Hühnerstall aufsuchen. Ob es gelingen wird, die Thierchen auch für die Dauer zahm zu erhalten, um, wie geplant, eine fernere Zucht von ihnen zu erzielen, dürfte die Zeit lehren. — Von einem Siege der Frauen, die so etwas wie Temperenzlerinnen zu sein scheinen, im Dorfe Schindbren erzählt die „Grenzzeitung“. Dort wollten die 33 Männer eine Wirthschaft im Dorfe haben, die 11 Frauen aber wußten es durch Petitionen durchzusetzen, daß die Konzession verweigert wurde. Helfen wird das freilich nicht viel, die Männer werden sich ihren Schnaps doch zu verschaffen wissen.

**Aus Memel** wird der „Köln. Ztg.“ unter dem 26. August n. A. berichtet: Ein kurzer Ausflug, den ich über die russische Grenze machte, giebt mir Anlaß, Ihnen einige Mittheilungen aus diesem äußersten Winkel des Reiches zu senden. Auffallend war mir zuvörderst, wie schwach die kriegerischen Rüstungen Rußlands in diesen Gegenden sind, wenigstens im Verhältnis zu den Deutschen. Man sieht drüben, bis Rowno hinauf fast gar keine Truppen, mit Ausnahme der Zollwache. Etliche hundert Kosaken und ein Kavallerie-Regiment, das ist alles, was zwischen hier und Rowno, Dünaburg, Riga liegt. Ebenso dürftig ist es mit den Grenzbahnen bestellt, die, in einer erheblichen Entfernung von der Grenze laufend, höchstens für die Defensiv von Werth sein können, und im Kriegsfall dem Feinde, da sie nicht bis an die Grenze reichen, den Einmarsch offen lassen. Die gesamte Streitmacht liegt bekanntlich im Südwesten, in Polen und gegen Galizien hin; dennoch ist es auffallend, wie vollkommen schußlos der Nordwesten verlassen ist, ein Zeichen dafür, daß man drüben trotz allen Geschreis gegen Deutschland sich keiner Gefahr von deutscher Seite her versieht.

## Elbinger Nachrichten.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

9. September: Erst bedeckt, kühl, dann ver-

änderlich, windig. Nachts kalt. An den

Küsten förmlich.

10. September: Im Süden meist heiter, angeneh-

nehm, früh und Nachts kalt. Im Norden

veränderlich, windig.

(Für diese abdrück geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 8. September.

**[Ankunft des Kaisers.]** Wie wir aus der „Br. Ztg.“ erfahren, wird der Kaiser nach einer Meldung des Hofmarschallamtes definitiv am Dienstag den 23. d. Mts. in Theerube, Ostpr., eintreffen.

**[Sonntagsbericht.]** Der herannahende Herbst beginnt bereits seinen Schatten voranzuworfen. Mit den seit einigen Tagen eingetretenen nördlichen Winden hat die Lufttemperatur bedeutend abgenommen und daher auch die Vergnügungsorte an Anziehungskraft verloren, wenn sie nicht, wie dies gestern in Weingrundforst in dem Konzert der Liedertafel der Fall war, besondere Heizmittel bieten. Eine Ausnahmefeststellung scheint nur das zum Lieblingslokal des breiteren Publikums gewordene Stablisement Schillingbrücke zu machen, das auch gestern trotz des frischen Windes gut besucht war. Die Dampfer nach Kahlberg und der Haffküste zeigten bei der geringen Frequenz auf denselben auch bereits die Anzeichen des kommenden Herbstes.

**[Konzert.]** Das gestrige Konzert der „Liedertafel“ in Weingrundforst war trotz des zu einem Aufbruch im Freien wenig einladenden Wetters nach dem Ausweis der verkauften Billets von etwa 1000 Personen besucht, die zum weitläufigen Theil bis zum Schluß der herbstlichen Temperatur troheten und bis zum Schluß des Konzerts ausblieben. Leider wurde der gejangliche Theil des Konzerts durch den lebhaften Wind beeinträchtigt, sodaß einzelne Nummern nicht so zur Geltung kamen, wie sie die „Liedertafel“ bei günstigerem Wetter zu Gehör zu bringen versteht. Das Programm für den gejanglichen Theil war ausgesprochen zusammengefaßt und wies neben hier bekannten Sachen als Neuheiten das stimmungsvolle der Liedertafel gewidmete Lied „Herbst“ von Vagmann, ein „Abendlied“ von Brambach und die überaus melodische Komposition „Soviel Stern“ am Himmel stehen“ von Engelsberg auf. Mit Orchesterbegleitung kamen der Jägerchor aus „Euryanthe“ als Einleitung und „Im Dunkeln“ von Engelsberg als effektvoller Schluß des gejanglichen Theils zum Vortrag. Besonders die letzte Komposition fand lebhaften Beifall beim Publikum. Den instrumentalen Theil ergreifend die Pelzliche Kapelle in gewohnter zufriedenstellender Weise. — Als praktische Einrichtung erwies sich die Einstellung der Breakwagen nach Weingrundforst, die lebhaften Zuspruch fanden.

**[Musik.]** Eine fröhliche Gesellschaft begab sich gestern auf dem nach neuesten Erfahrungen konstruirten auf Federn erbauten „Bierwagen“ nach Caden. Auf demselben hatte das Komitoir- und Personal der Brauerei Englisch Brunnens Platz genommen. Der Wagen war reich mit Guirlanden und Grün geschmückt, und daß es an dem eblen Gerichte nicht fehlte, ist selbstverständlich. Der improvisirte Ausflug verlief zur allgemeinen Zufriedenheit.

**[Lehrerverein.]** In der Sitzung des Elbinger Lehrervereins, die am vorigen Sonnabend im „Goldenen Löwen“ abgehalten wurde, erteilte der zweite Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Florian nach Verlesung und Genehmigung des letzten Protokolls das Wort zum Vortrag dem Herrn Hauptlehrer Straube, der über „Karlssbad und seine Quellen“ aus eigener Anschauung sprach und ein höchst interessantes Bild dieses Badeortes und des dortigen Lebens zeichnete. Herr Spiegelberg theilte mit, daß der Vorstand des Provinziallehrervereins als Themen zur Vorberathung in den Zweigvereinen empfiehlt: 1) Die Dotation der Volksschule 2) der Geschichtsunterricht; 3) der Gesangsunterricht in der Volksschule. Weitere Vorschläge über Tagesfragen werden gewünscht. Der Verein wird in der nächsten Sitzung der Sache näher treten. Herr Borowski II regt eine Diefertwegfeier am 29. Oktober, dem 100jährigen Geburtstage des großen Pädagogen, an. Herr Beyer will der Frage näher treten: Würde es sich empfehlen, innerhalb des Lehrervereins eine Krankenkasse zu gründen? Die gut besuchte Versammlung wurde bald nach 10 Uhr geschlossen. Für die nächste Sitzung ist ein Vortrag über „Ferdinand und Schrifsteller“ angemeldet.

**[Fortbildungsschulangelegenheit.]** Nachdem Herr Oberbürgermeister Elbitt die Innungs- und Gewerksmeister auf die hohe Bedeutung der Fortbildungsschule aufmerksam gemacht, hatten sich gestern Nachmittag die Innungsmeister des hiesigen Tischlergewerbes mit ihren Lehrlingen im großen Saale des Wehfer'schen Lokales versammelt, um über Mittel und Wege zu einem regelmäßigen Besuch der Fortbildungsschule seitens der Tischlerlehrlinge schlüssig zu werden. Der Vorsitzende, Herr Tischlermeister Perk, wies in der längerer Rede auf die rührige Thätigkeit und die segensreichen Einflüsse und Erfolge der Anstalt hin und schloß mit dem Wunsch und der dringenden Bitte an die Versammlung, es möge jeder Meister nach besten Kräften für regelmäßigen Besuch der Fortbildungsschule von seinen Lehrlingen eintreten. Seinen Ausführungen wurde allgemein zugestimmt. Den Lehrlingen, welche erst nach der Sitzung der Meister in den Versammlungsaal geführt wurden, wurde erklärt, daß diejenigen, welche dem Wunsche der Meister entgegen die Schule unregelmäßig besuchen würden, ein halbes Jahr länger in der Schule und der Fortbildung der Lehrlinge wäre zu wünschen, daß sich andere Innungen an dem Tischlergewerbe ein Beispiel nehmen und der Fortbildungsschule endlich dasselbe Interesse bewiesen möchten, wie es ihr von den Spitzen der Stadt entgegengebracht wird.

**[Ordensverleihungen.]** Dem Konsistorialrath und Hofprediger Dr. Pella zu Königsberg i. Pr. ist der Rother Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und dem Hofmeister a. D. Weigt zu Vantenburg Westpr. der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

**[Personalien.]** Verjest sind: der Amtsrichter Döring in Mehlaufen an das Amtsgericht in Königsberg und der Amtsrichter Westzahn in Sennburg an das Amtsgericht in Tilsit. Die nachgeforderte Dienstentlassung mit Pension ist dem Amtsgerichtsrath Westzahn in Tilsit erteilt. In die Liste der Nechtsanwälte ist der Gerichtsassessor Viktor Fuchs bei dem Amtsgericht und bei dem Landgericht in Tilsit eingetragen.

**[Personalien beim Militär.]** Collin, Divisions-Parrer der 36. Division in Danzig, ausgeschieden und in ein Zivil-Parramt (wie schon gemeldet, auf Rügen) übergetreten; Quandt, Divisions-Parrer der 12. Division in Glatz als Divisionsparrer nach Danzig verjest; Danner, Prem.-Lieut. vom 3. Regt. Graf Noen (ostpreuß. Nr. 38), von der

In Canada macht gegenwärtig ein Plan viel von sich reden, über den atlantischen Ocean in 34 Stunden zu segeln. Um dies zu ermöglichen, besteht die Absicht, eine Eisenbahn von Quebec bis zum Punkt der Küste von Labrador zu bauen, etwa zwischen der Meerenge von Belle Isle und dem Kap Beebrick oder Hamilton-Insel, und von dort aus Schnelldampfer nach Milford Haven in Wales fahren zu lassen. Der östliche Punkt der Küste von Labrador ist Europa etwa 900 englische Meilen näher als Quebec und Portland, während Milford Haven in Wales America volle 300 englische Meilen näher ist als Liverpool. Auf diese Weise würden über 1000 englische Meilen gespart, so daß es wohl möglich wäre, die Fahrt über den atlantischen Ocean alsdann in 4 Tagen, wenn nicht gar in 3½ Tagen zurückzulegen. Die Eisenbahnfahrt von Ost-Labrador nach

**Elbinger Standes-Amt.**  
**Vom 8. September 1890.**  
**Geburten:** Kaufmann Conrad Hempelburg, S. — Fabrikarbeiter Carl Bachheiser, T. — Arbeiter August Döh-ring, S. — Zimmergehilfe Peter Djaack, T. — Fabrikarb. Gottfried Podlech, S.  
**Aufgebote:** Fabrikarbeiter Anton Viedtke-Elb. und Elisabeth Muskatowicz-Elb. — Maurergehilfe August Buchholz-Gr. Köllen und Magdalena Bahr-Gr. Köllen.  
**Eheschließungen:** Kaufmann Paul Bulewka-Elb. mit Marie Stäh-Elb.  
**Sterbefälle:** Klempner Emil Albien, T. 1 S. 4 M. — Tischlergehilfe Eduard Steppat, 20 J. — Schneider George Thiers, T. todtgeb. — Schuhmacher Gottfried Pohl, T. 11 M. — Arbeiter Johann Scharp, T. 4 J. — Kaufmann Gustav Collis, 47 J.

**Kaufmännischer Verein.**  
**Dienstag, den 9. September cr.,**  
Abends zwischen 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
**Bücherabgabe**  
im Vereinslokale wegen Revision  
der Bibliothek.  
Der Vorstand.

**Weingrundforst.**  
**Heute, Dienstag, den 9. Sept. cr.:**  
Das für Sedan bestimmte  
**große patriotische Concert**  
der Stadtkapelle  
(40 Mann Blasmusik).  
Abends **Schlachtmusik**, Kanonendonner,  
große Beleuchtung und zum Schluß:  
**Brillant-Feuerverk.**  
Entree 20 Pf. pro Person. An-  
fang 4 Uhr.  
**Otto Pelz. J. Witting.**

**Bekanntmachung.**  
Zur anderweiten Verpachtung der  
Nutzung des am Danziger Graben zwi-  
schen den Grundstücken der Besitzer  
**Goss** (Grubenjagen) und **Matthias**  
(Schleusenbamm) belegenen schmalen  
Streifen Landes, die „Polnische Klüche“  
genannt, nebst der Grasnutzung auf den  
dort vorhandenen Grabendoffnungen,  
haben wir einen Termin auf  
**Mittwoch, 10. Septbr.,**  
**Vorm. 11 Uhr,**  
im Magistrats-Sitzungszimmer anbe-  
raunt.  
Elbing, den 4. September 1890.  
**Der Magistrat.**  
**Kämmerei-Verwaltung.**

**Freiwillige**  
**Versteigerung.**  
Die zum Nachlasse der Frau Maurer-  
meister **Wilhelmine Hübnier**,  
geb. **Sausel** gehörigen, in **Saalfeld**  
belegenen Grundstücke und zwar:  
1. das Grundstück **Saalfeld**, Ganz-  
erbe Nr. 56, bestehend aus einem  
am Markte belegenen Wohnhause  
(Gehaus) nebst Hofraum und da-  
hinter liegenden Ställen. Die Ge-  
bäude sind zur Gebäuesteuer mit  
einem Nutzungswert von 480 M.  
veranlagt und mit 13500,00 M.  
gegen Feuerschaden versichert,  
2. das Grundstück **Saalfeld**, Wandtfer-  
morgen Nr. 10, bestehend aus:  
a. Wiese von 0,52,10 ha mit  
2,02 Thlr. Reinertrag,  
b. Acker von 2,48,90 ha mit  
10,07 Thlr. Reinertrag,  
3. das Grundstück **Saalfeld**, Acker  
Nr. 193, bestehend aus 0,30,60 ha  
mit 1,92 Thlr. Reinertrag  
sollen behufs Erbregulierung getrennt  
verkauft werden.  
Zur freiwilligen Versteigerung habe  
ich Termin auf  
**Mittwoch, 24. Sept. cr.,**  
**Vormittags 9 Uhr,**  
in meinem Bureau anberaumt, wozu ich  
Kauflustige mit dem Bemerken einlade,  
daß die Auszüge aus der Grund- und  
Gebäuesteuermutterrolle, sowie die sonstigen  
Bedingungen jeder Zeit bei mir ein-  
gesehen werden können.  
Saalfeld, den 5. September 1890.  
**Mosdzion, Gerichtsvollzieher,**  
als Testamentvollstrecker.

**Hypotheken.**  
**3.000.000 M. Stiftungsgelder**  
sollen zu 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> % auf Landgüter, zu  
4 % auf Hausgrundstücke verliehen  
werden durch  
**H. Böker,**  
**Dortmund, Burgwall.**  
20 Pf. Retourmarke erbeten.

**Auf dem kleinen Exercierplatz.**  
**Größte Sehenswürdigkeit der Jetztzeit.**  
**Mittwoch, den 10. und die folgenden Tage:**  
**Vorstellung und Production der ostafrikanischen**  
**Wakamba-**  
**Neger-Krieger-Karawane**  
(14 Personen unter Führung ihres Häuptlings Milu), die gefährlichsten Gegner  
der Afrikaforscher Stanley, Dr. Peters, Emin Pascha und Major v. Wissmann.  
Die Wakambas erscheinen in ihrer barbarischen Bekleidung und produciren sich  
in ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch-wilden Tänzen,  
heimischen Gesängen etc.  
Entree: Sperritz 75 Pf., 1 Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Gallerie  
20 Pf. Kinder und Militär die Hälfte.

**Bekanntmachung.**  
Bei dem am **11. und 12. September cr.** in **Marienburg Westpr.**  
stattfindenden diesjährigen **Luxuspferdemarkt**, findet am zweiten Tage, also  
**am 12. September, Morgens um 8 Uhr**  
beginnend, eine Prämiiung der den Markt besuchenden Pferde statt und  
zwar nach folgendem Plane:  
**A. Hengste.**  
1. Preis für einen warmblütigen Hengst 300 M. 2. Preis für einen  
faltblütigen Hengst 200 M. (Dieser Preis ist bei Mangel eines passenden Kalt-  
blüters zur Prämiiung von Stuten zu verwenden.)  
**B. Mutter-Stuten mit Füllen oder gedeckt.**  
1. Preis 400 M. 2. Preis 300 M. 3. Preis 200 M. 4. und 5. Preis  
à 150 M. 6. Preis 100 M.  
**C. Drei- und vierjährige Stuten nicht gedeckt.**  
1. Preis 200 M. 2. und 3. Preis à 150 M. 4. Preis 100 M.  
**D. Zweijährige Stuten.**  
1. Preis 150 M. 2. und 3. Preis à 100 M. 4. Preis 50 M.  
**E. Einjährige Stutfüllen.**  
1. Preis 100 M. 2. und 3. Preis à 50 M.  
Die zu prämiirenden Pferde müssen wenigstens 6 Monate im Besitz der  
Eigenthümer sein. Pferde von Händlern sind von der Prämiiung ausgeschlossen.  
Gleichzeitig wird bemerkt, daß die Pferde-Ankaufs-Commission für die mit  
dem Unternehmen verbundene Lotterie bereits am 10. September, Vormittags  
10 Uhr in Thätigkeit tritt und diejenigen Herren, welche ihre Pferde der An-  
kaufs-Commission vorführen lassen wollen, hiermit ersucht werden, ihre Adressen  
bis zum 8. September dem Herrn Kaufmann **J. Warkentin** in **Marien-  
burg** einzureichen.  
Planmäßig sind in diesem Jahre von der Commission anzukaufen 85 Pferde.  
Bestellungen auf Stände in der Parade (Kastenstand 5 M., Flankirstand  
3 M.) nimmt Herr Kaufmann **J. Warkentin** entgegen.  
Bei der Bestellung muß das Standgeld franco mit eingesandt werden.  
Das Recht auf die Stände ist nicht übertragbar.  
**Das Comité.**

**Filzhüte**  
zum Modernisiren und Färben nach den neuesten Berliner und Pariser Formen  
erbitte baldigt.  
**Emma Goltz, Modes,**  
Lange Hinterstraße 14.

**Marienburger Pferde-Lotterie.**  
**Ziehung unwiderruflich am 17. September**  
und ev. folgende Tage.  
**2400 Gewinne W. 85,875 M.**  
**Hauptgewinne: 5 bespannte Equipagen, darunter zwei**  
**vierspännige und 72 Reit- u. Wagenpferde,**  
dabei fünf gesattelte etc.  
**Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M.,**  
für Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet  
**Carl Heintze,**  
**Loose-General-Debit, Berlin W.,** Unter den Linden  
Nr. 3.

**Dankfagung!**  
Nachdem ich ca. 4 Monate lang  
wegen scrophulöser Hornhaut- u. Regen-  
bogenhaut-Entzündung zum Specialarzt  
gegangen war, welcher mir stets giftige  
Tropfen in die Augen that, ohne daß  
sich irgend welche Besserung zeigte, wandte  
ich mich an den **homöopathischen**  
**Arzt Herrn Dr. Volbeding** in  
**Düsseldorf**, der mir Arzneien zum  
Einnehmen gab, durch welche ich in  
ungefähr 6 Wochen gänzlich von mei-  
nem schweren Augenleiden befreit wurde.  
Herrn **Dr. Volbeding** für meine  
glückliche Heilung meinen besten Dank.  
**Düsseldorf, Capuzinergasse Nr. 10.**  
**Frau Paul Witzig.**

**Harmonielehre.**  
Anmeldung zu Cirkelstunden Vor-  
mittags 11—12 Uhr bis zum 17. Sept.  
Auch Einzelne erhalten theoretischen  
Unterricht (auf Wunsch mit praktischem  
Unterricht verbunden). Honorar daselbst  
bei **Klavierstunden, Gesangstunden,**  
**Harmonielehre oder Musik-Ge-  
sichte.** **Auguste Differt,**  
Kurze Hinterstr. 18.

**Mittwoch Nachm.,**  
**den 10. Septbr. cr.,**  
ziehe ich eine Dose  
**guten**  
**franz. Rothwein,**  
von dem die Flasche 1 M. kostet,  
ab. An diesem Tage ausnahms-  
weise  
**85 Pf.**  
in mitgebrachten oder vorher zu  
mir geschickten Rothweinflaschen.  
**Adolph Kellner Nachf.,**  
Heil. Geistsstraße 14.

Neue Sendung vorzüglich gut sitzender  
**Corsettes**  
traf ein.  
**Emma Goltz, Modes,**  
Lange Hinterstraße 14.

**Prompteste**  
**Bedienung.**  
**Kleiderstoffe,**  
**Seidenwaaren,**  
**Baumwoll- und**  
**Leinengewebe,**  
**Flanelle und Boys,**  
**Tuche und Buckskins,**  
**Damen-Mäntel,**  
**Visites,**  
**Jaquetts,**  
**Herren-Paletots,**  
**Reiseröcke,**  
**Jaquetts,**  
**Rock- und Jaquet-Anzüge,**  
**Hosen,**  
**Tricotagen,**  
**Teppiche,**  
**Gardinen,**  
**Läuferstoffe u. v. m.**  
sind in reichhaltigster Auswahl am Lager und werden zu  
**fabelhaft billigen Preisen**  
abgegeben.  
**Marcus & Perl,**  
**7. Fischerstr. 7.**

**Unentgeltlich** 15jähr. approbirter  
Heilmethode zur sofortigen radi-  
kalen Beseitigung der Trunksucht,  
mit auch ohne Vorwissen zu voll-  
ziehen, unter Garantie. Keine Be-  
rußstörung. Adresse: **Privat-  
anstalt für Trunksuchtleidende,**  
**Villa-Christina, Post**  
**Siedingen.** Briefen sind 20 Pf.  
Rückporto beizufügen.

**Flotter Schnurrbart!**  
Erfolg garantiert  
in einigen Wochen.  
  
**Prof. Horvad's ungarisches Haar- u. Bart-  
Elixir,** vorzügliches Mittel zur Beför-  
derung des Wachstums von Schnurr- u. Backen-  
bart sowie Haupthaar. Dieses Elixir ist allen  
Haarponaden und Balsamen entschieden vor-  
zuziehen. Preise per flac. 1 Mark u. 2 Mark  
nebst Geb.-Anweis. Täglicher Versandt nach  
allen Weltgegenden per Nachnahme oder Ein-  
sendung des Betrags (nach Briefmarken) allein  
sicht durch die Parfümeriefabrik von  
**G. Seifert, DRESDEN-  
STRIESEN.**

**Marienburger**  
**Schloßbau-Loose à 3 Mk.**  
(für auswärtig 10 Pf. mehr für Porto)  
**Ziehung 8.—10. Oktober**  
sind zu haben in der  
**Expd. der „Altpr. Ztg“.**  
Von heute bis Ende dieser Woche  
empfehle

**prima englische**  
**Aufkohlen Ia**  
ex Bahn zu billigsten Tagespreisen.  
**Gustav Ehrlich,**  
**Speicherinsel.**  
**Rebhühner und Reh** empfiehlt  
**Redantz, Wasserstraße 36.**  
**Zuckerfabrik Altfelde.**  
Die Postenvertheilung findet statt  
**Sonntag, den 14. Sept. cr.,**  
**Morgens 8 Uhr.**

**Dr. Spranger'sche Magentropfen**  
helfen sofort bei Migräne, Magen-  
krampf, Uebelkeit, Kopfschmerz,  
Verschleimung, Magensäuren, Auf-  
getriebensein, Schwindel, Kolik,  
Erschlaffung. Gegen Hämorrhoiden,  
Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken  
schnell und schmerzlos offenen Leib,  
Appetit sofort wieder herstellend. Zu  
haben in allen Apotheken à Fl. 60 Pf.

**Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.**  
**Spezialität:**  
**Plombiren und Patent-  
federgebisse.**  
Sprechstunden von 9 bis 6.  
**C. Klebbe,**  
Inn. Mühlenbamm Nr. 20/21.

**7. u. 8. Oktober**  
Ziehung der ersten Klasse der  
**königlich Preussischen**  
**Klassen-Lotterie.**  
1) **Originalloose,** die dem Käufer  
ausgehändigt werden, und deren  
Renumerationen zum amtlichen Plan-  
preise beim fgl. Einnehmer direct  
bewirkt werden können, gebe ich  
1/1 a 110 M., 1/2 a 55 M., 1/4 a  
27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., 1/8 a 15 M.  
2) **Originalloose,** die beim im De-  
pot belassen werden, gebe pro Klasse  
1/1 a 56 M., 1/2 a 28 M., 1/4 a  
14 M., 1/8 a 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. Wer der  
Ersparniß von Porto und Umfränken  
wegen alle Klassen vorausbezahlen  
wünscht, hat für alle 4 Klassen  
einzufenden für 1/1 220 M., 1/2 110  
M., 1/4 55 M., 1/8 28 M.  
3) **Antheillose** gebe ich pro Klasse  
1/4 a 14 M., 1/8 a 7 M., 1/16 a  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., 1/32 a 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> M., 1/64 a  
M. Bei Vorauszahlung aller  
Klassen 1/4 a 55 M., 1/8 a 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.,  
1/16 a 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> M., 1/32 a 7 M., 1/64  
a 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> M.  
Listenf. alle Klassen 1 M., Porto 10 Pf.  
Gutgeführte Wiederverkäufer gesucht.  
**Richard Schröder,**  
**Baugeschäft,**  
Berlin W 8, Taubenstraße 20.  
gegr. 1875.  
Ein verheiratheter resp. unverheir-  
ratheter

**Maschinist**  
findet zum 1. Oktober d. S. Stellung  
in **Pinnau** per Grünhagen i. Br.  
**Eine Parterrewohnung**  
aus 3 Stuben, Kabinett und Zubehör  
zum 1. Oktober zu vermieten  
**Töpferstraße Nr. 2.**  
Auswärtige junge Damen, welche  
die Gewerbeschule vom 1. Oktober be-  
suchen wollen, finden gute Pension  
Holländer Chaussee 1.  
  
**Nach Stettin**  
expedire **D. „Nordstern“** Mitt-  
woch, den 10. cr., Mittags, via  
Königsberg.  
**Elbinger Dampfschiffs-Rederei**  
**F. Schichau.**